

Abschlussbericht ProReKo [Schulen] Elisabeth-Selbert-Schule, Hameln

Arbeitsbereich / Titel	Bildungsangebote
Leistungsversprechen (Titel):	<ul style="list-style-type: none"> • Die Elisabeth-Selbert-Schule hat im Pflichtprogramm ca. 92% Unterrichtsversorgung. • Die Elisabeth-Selbert-Schule hat ein System zur individuellen Schülerförderung. • Die Elisabeth-Selbert-Schule hat ein Kürprogramm, das sich auf die Weiterbildungswünsche der Gesellschaft und der Wirtschaft bezieht. (Neue Produkte) • Jeder Bildungsgang bietet nach Möglichkeit eine zertifizierte Zusatzqualifikation an. <p>Einige Leistungsversprechen des Arbeitsbereiches Bildungsangebote sind im Laufe des Schulversuches dem Arbeitsbereich Qualitätsmanagement zugeordnet worden.</p>
AB Verantwortliche(r):	Frau Grimme, (gisela.grimme@ess-hameln.de) Tel.: 05151/93780
Berichtsstand:	31.12.2007
Berichtszeitraum:	Von Jan. 2003 bis Dezember 2007
Wie ist das / sind die Leistungsversprechen - unter Berücksichtigung des Globalziels ProReKo - umgesetzt worden?	<p>Auf Grund der Erkenntnisse des Qualitätsmanagementprozesses wurden mehrere Leistungsversprechen und die dazu gehörigen Arbeitspakete neu organisiert und teilweise dem Arbeitsbereich „Qualitätsmanagement“ zugeordnet.</p> <p>Ergänzungen und Neuordnungen des Pflichtprogramms sind auf Grund der ermittelten Nachfrage von der Schulleitung vorgenommen worden.</p> <p>Angebote zur individuellen Schülerförderung werden durch die Projektgruppe „Kernprozess“ initiiert und koordiniert. Einzelne Abteilungen organisieren ihre Individualförderung.</p> <p>Die individuellen Bildungsmöglichkeiten werden kontinuierlich angeboten. Ein Förderkonzept ist erarbeitet und wird durchgeführt. Der Bedarf wird vorher durch Befragungen der Schülerinnen und Schüler und unserer Netzwerkpartner ermittelt. Einzelne Bildungsgänge haben im Rahmen ihrer Pflichtaufgaben kostenpflichtige Bildungsangebote angeboten und organisiert.</p>
Ist das / sind die Leistungsversprechen erreicht worden?	<p>Die Unterrichtsversorgung der Elisabeth-Selbert-Schule schwanke im gesamten Berichtszeitraum um die 90%.</p> <p>Im Projektzeitraum wurden zur Optimierung des Pflichtprogramms folgende „regionale Bildungsangebote“ an der Elisabeth-Selbert-Schule installiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einjährige Berufsfachschule Gastronomie - Einjährige Berufsfachschule Friseurtechnik - Teilnahme am Schulversuch Berufseinstiegsklasse (BEK) mit den Orientierungsschwerpunkten Hauswirtschaft, Ernährung als Transferschule - Zweijährige Berufsfachschule Sozialpädagogik - Einjährige BFS Heilerziehungshilfe <p>Es ist geplant das bestehende Fachgymnasium „Gesundheit und Soziales“ um den Schwerpunkt Gesundheit - Pflege zu ergänzen. Hier wird auf die geänderten Bedingungen im Schuleinzugsbereich reagiert.</p> <p>Als Reaktion auf die gestiegenen Anmeldezahlen und die schlechte Übernahmequote bei der Erzieherausbildung wird die Elisabeth-Selbert-Schule im Jahr 2008 die Fachschule „Heilerziehungspflege“ einführen.</p> <p>Wenn weitere Umstellungen im Bereich der Pflegeausbildung vorgesehen sind (Zusammenfassung der BFS Heilerziehungshilfe und der BFS Altenpflegehilfe in eine BFS „Pflegeassistent“), wird die Elisabeth-Selbert-Schule dieses Angebot zur Verfügung stellen.</p> <p>Angesichts der Verpflichtung, zunächst den Pflichtaufgaben der Elisabeth-Selbert-Schule nachzukommen, ist bisher eine größere Ausweitung des „Bildungsangebotes“ über den Pflichtbereich hinaus kaum möglich gewesen.</p>

	<p>Zahlreiche „Individuelle Bildungsangebote“ wurden und werden gemäß dem entwickelten Förderkonzept dennoch angeboten. Diese umfassen hauptsächlich die Bereiche EDV, Ernährungsgewerbe, Sozialpädagogik und Allgemeinbildung. (Siehe Anlage: Download der Liste der individuellen Bildungsangebote). Diese Angebote mussten bisher zusätzlich zu den Pflichtstunden der Kolleginnen und Kollegen organisiert werden.</p> <p>Es war der Elisabeth-Selbert-Schule bisher nicht möglich, im größeren Umfang „Neue Produkte“, die kostenpflichtig sind und somit den Haushalt der Elisabeth-Selbert-Schule nicht belasten, einzuführen. Dies ist begründet durch fehlende Ressourcen, mangelnde Nachfrage und ein großes Angebot anderer Bildungsträger (z.B. VHS).</p>
<p>Welche Faktoren waren zur Erreichung des / der Leistungsversprechen begünstigend?</p>	<p>Aus schulinterner Sicht: Die Ergebnisse der Landeskennzahl „Abschluss- bzw. Abbrecherquote“ macht deutlich, dass eine Individualförderung wichtig und notwendig ist. Die Angebote der individuellen Schülerförderung waren nur möglich durch die Nutzung von speziellem Fachwissen einiger Mitglieder des Kollegiums und durch die Möglichkeit, Fachkräfte nach zeitlichem Bedarf einzustellen.</p> <p>Bezogen auf Schulträger: Die Einrichtung neuer Bildungsgänge wurde in jedem Fall vom Schulträger unterstützt.</p> <p>Bezogen auf Landesebene: ---</p>
<p>Welche Faktoren waren zur Erreichung des / der Leistungsversprechen hemmend?</p>	<p>Aus schulinterner Sicht: Die Möglichkeiten der Erwirtschaftung von Mitteln durch „Neue Produkte“ lassen sich nicht abschätzen, da auch hier die Vorgaben zu beachten sind. Weitere regionale Bildungsangebote lassen sich im Rahmen des ProReKo-Prozess nicht mehr einrichten, da dies nur auf Kosten der Unterrichtsversorgung möglich wäre.</p> <p>Bezogen auf Schulträger Die Einrichtung von „Neuen Produkten“ zur Erzielung von Einnahmen wird zurzeit als Konkurrenz zu bestehenden Bildungseinrichtungen gesehen.</p> <p>Bezogen auf Landesebene: Hierbei ist sicherlich die Frage der Ressourcenverfügbarkeit in den Mittelpunkt zu stellen.</p>
<p>Was ist uns am Ende wichtig?</p>	<p>Die Individualförderung muss mehr ausgebaut werden. Die Lehrkräfte müssen noch mehr Kompetenzen erlangen, wie sie auch im „Regelunterricht“ die Starken stärken und die Schwachen fördern können.</p>
<p>Anlagen (verlinkt)</p>	<p>Link zur Liste der Individualförderangebote: Individualförderangebote</p>